

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Präsenztrimester 1

Jahrgang 2018

September - Dezember 2018

Inhaltsverzeichnis

Studienort Mannheim	3
4110 Orientierung und Propädeutik	4
4120 Grundlagen der Statistik	6
1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen	7
1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen	8
2110 Grundlagen der Integration	10
2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Beratung	12
3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen	14
Wahlmodule	16
Weitere Veranstaltungen	17
Studienort Schwerin	18
4110 Orientierung und Propädeutik	19
4120 Grundlagen der Statistik	21
1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen	22
1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen	24
2110 Grundlagen der Integration	25
2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Beratung	27
3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen	29
Wahlmodule	30
Weitere Veranstaltungen	31

1. Studienort Mannheim

Arbeitsmarktmanagement (AMM) und Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung (BBB)

Pflichtmodule

4110 Orientierung und Propädeutik
Modulverantwortung: Prof. Dr. Scharpf

4120 Grundlagen der Statistik
Modulverantwortung: Prof. Dr. Göbel

1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen
Modulverantwortung: Prof. Dr. Scharpf

1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen
Modulverantwortung: Prof. Dr. Spietsma

2110 Grundlagen der Integration
Modulverantwortung: Prof. Dr. Kreuzer

**2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen
der Beratung**
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ayan

3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen
Modulverantwortung: Prof. Dr. Reidel

Modul: 4110 Orientierung und Propädeutik

Lehrende/r: Lehrende der HdBA, Lehrbeauftragte

Termin*: KW 36, 37

Raum*: Campus Mannheim

1. Startwoche (findet an beiden Campus statt)

Im Rahmen einer Fallstudie unter Einbindung realer Arbeitsmarktakteure sollen die Studierenden an das Thema „Digitaler Wandel“ herangeführt werden:

- Strategien und Maßnahmen der BA
- Techniken der Problemstrukturierung und -lösung
- Interview- und Präsentationstechniken

2. Die BA als Organisation und Arbeitgeberin

a. **Organisation, Finanzierung und Aufgaben der BA** (Mannheim: Prof. Dr. Braun)

Die Studierenden lernen den Organisationsaufbau sowie die wesentlichen Aufgaben der BA kennen:

- Organisationsstruktur der BA
- Finanzierung der Arbeitsverwaltung
- Kernaufgaben der BA

b. **Werte in der BA-Organisation** (Mannheim: Zentrale der BA)

Die Studierenden lernen ausgewählte betriebskulturelle Aspekte und Verhaltensregeln sowie die künftigen Herausforderungen der BA kennen:

- BA 2025
- Gender
- Korruption und sonstige dolose Handlungen

c. **Geschichte der deutschen Arbeitsverwaltung** (Mannheim: Maier, Pabst)

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Entwicklung der deutschen Arbeitsverwaltung von den Anfängen bis heute. Der Kurs beinhaltet die Arbeitsvermittlung, die Berufsberatung und Arbeitslosenversicherung seit Ende des 19. Jahrhunderts (gemeinnützige Arbeitsnachweise, kommunale Arbeitsämter) mit dem Schwerpunkt auf die Entwicklung seit 1927 (Gründung der „Reichsanstalt“ als Vorläufer der BA).

3. Studium und wissenschaftliches Arbeiten

a. Wissenschaftliches Arbeiten (Mannheim: Kohn)

Den Studierenden soll die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen ihres Studiums vermittelt werden. Neben einer theoretischen Einführung darüber, was wissenschaftliches Arbeiten ist, sollen verschiedene Übungen das entsprechende Handwerkszeug nahebringen. Dieser Kurs bildet den Grundstein für das Verständnis und die Einstellung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Kompetenzen auf diesem Gebiet gilt es im Verlauf des Studiums auszubauen.

b. Nutzung wissenschaftlicher Medien (Mannheim: Nürnberger)

Den Studierenden werden die Grundlagen der Bibliotheksbenutzung vermittelt. Sie werden mit den Zugangsbedingungen und den Räumlichkeiten sowie mit der Handhabung von verschiedenen Katalogen und dem Ausleihsystem vertraut gemacht. Ziel ist es, den Studierenden Informationskompetenz zu vermitteln.

c. Einführung ILIAS/HIS (Mannheim: Barz)

Die Studierende sollen die Lernplattform „ILIAS“ sowie das HIS nutzen können, die an der Hochschule eingesetzt werden und den Studierenden vielfältige, das Studium unterstützende Möglichkeiten bieten.

d. Zeit- und Selbstmanagement (Mannheim: Lehrbeauftragte)

Die Studierenden lernen verschiedene Werkzeuge kennen, die Sie in die Lage versetzen, sich auf Prüfungen rechtzeitig und intensiv vorzubereiten und Prüfungsleistungen termingerecht abzulegen. Zudem sollen die Studierenden lernen, wie Sie sich selbst so motivieren können, dass sie das Studium erfolgreich bewältigen können.

Basisliteratur:

Wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Prüfungsform:

Keine Prüfung

Modul: 4120 Grundlagen der Statistik

Modulverantwortung: Prof. Dr. Göbel

Lehrende: Prof. Dr. Göbel

Termin: Vorlesungen s. Stundenplan

Raum: 034 (Audimax)

Seminare und Übungen finden in den Gruppenräumen und den Computerräumen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

Das Modul schafft die methodischen Grundlagen der Statistik, die für alle wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Module des Studiengangs und das Forschungsseminar sowie zur Vorbereitung auf die Bachelorthesis relevant sind.

Lernergebnisse des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden können

- elementare Grundbegriffe der Statistik erklären,
- statistische Maßzahlen zur Beschreibung von Merkmalen selbst berechnen,
- Grundlagen zu Wahrscheinlichkeitsverteilungen und deren Eigenschaften begreifen,
- einfache Hypothesentests selbstständig durchführen,
- das einfache Regressionsmodell nachvollziehen,
- mit abstrakten Lerninhalten umgehen.

Lehrinhalte des Moduls

- Grundbegriffe der Statistik.
- Grundlagen der deskriptiven Statistik, Beschreibung eines Merkmals und Beschreibung des Zusammenhangs zwischen mehreren Merkmalen.
- Unterscheidung zwischen beschreibender Statistik und der Analyse kausaler Zusammenhänge.
- Induktive Statistik: Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Stichproben und Hypothesentest.
- Regressionsanalyse.

Empfohlene Fachliteratur

- Auer, B., Rottmann, H. (2011): Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler, Gabler Verlag.
- Quatember, A. (2014): Statistik ohne Angst vor Formeln, Pearson, 4. Aufl.
- Schira, J. (2012): Statistische Methoden der VWL und BWL, Pearson, 4. Aufl.

Modul: 1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Scharpf

Lehrende/r: Prof. Dr. Dincher, Prof. Dr. Scharpf, Prof. Dr. Wehling, Prof. Dr. Cornelius, Dr. Brüning, Schiller, Zipf, Mosters

Termin: Vorlesungen s. Stundenplan

Raum: 034 (Audimax)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche der Betriebswirtschaftslehre (BWL). Der Betrieb als das Erfahrungsobjekt der BWL steht am Ausgangspunkt der Betrachtung. Dabei sind insbesondere die Besonderheiten der Verwaltungsbetriebe herauszuarbeiten und die Rolle der BWL in der öffentlichen Verwaltung zu beleuchten. Als konstituierende Entscheidungen - beispielsweise bei der Gründung eines Betriebes - werden die Wahl der Rechtsform und des Standortes behandelt.

Die Führung des Betriebes wird als Prozess verstanden, der als eine Abfolge von Managementphasen von der Zielsetzung über die Planung und Entscheidung bis zur Realisierung und Kontrolle beschrieben und gestaltet werden kann.

Die konkreten betrieblichen Aufgaben und Probleme können den einzelnen Funktionsbereichen des Betriebes zugerechnet werden. Dazu zählen auf der realwirtschaftlichen Seite insbesondere die Beschaffung, die Produktion und der Absatz von Gütern und Dienstleistungen sowie auf der finanzwirtschaftlichen Seite die Investition und die Finanzierung.

Das betriebliche Rechnungswesen schließlich ist das Abbild und die Informationsbasis aller betrieblichen Handlungen und wird in seinen Grundzügen vermittelt. Diese eher theoretischen Betrachtungen werden ergänzt durch praktische betriebswirtschaftliche Methodenübungen.

Basisliteratur:

Dincher, R.; Müller-Godeffroy, H.; Scharpf, M.; Schuppan, T.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für die Verwaltung, 4. Aufl., 2017

Dincher, R.; Scharpf, M.: Einführung in das betriebliche Rechnungswesen für die Verwaltung, 1. Aufl., 2016

Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 13. Aufl., 2016

Schierenbeck, H., Wöhle, C.B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 19. Aufl., 2016

Schmidt, H.-J.: Betriebswirtschaftslehre und Verwaltungsmanagement, 7. Aufl., 2009

Wöhe, G., Döring, U., Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Aufl., 2016

Prüfungsform:

Klausur

Modul: 1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Sprietsma

Lehrende/r: Osterchrist

Termin: Vorlesungen

Raum: 034 (Audimax)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

Das Modul legt die Grundlagen für die Module „Arbeitsmarktprozesse I“, „Arbeitsmarktprozesse II“, „Arbeitgeberberatung I“, „Arbeitgeberberatung II“ und die arbeitsmarktökonomischen Module.

Lernergebnisse des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Prinzipien und Maximen des ökonomischen Handelns verstehen;
- zwischen mikro- und makroökonomischer Analyse unterscheiden;
- die Funktionsweisen von Marktmechanismen verstehen und Marktmodelle für einfache Analysen anwenden;
- die Struktur von Interdependenzen zwischen Individuen, Märkten und Staat erklären;
- gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und grundlegende wirtschaftspolitische Ansätze erläutern.

Lehrinhalte des Moduls

- Funktionsweise der sozialen Marktwirtschaft.
- Funktionsweisen von Märkten unter Berücksichtigung von Steuern, Subventionen und Marktversagen.
- Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge offener und geschlossener Volkswirtschaften.
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen.
- Ziele, Instrumente und Strategien der Wirtschaftspolitik.

Pflichtliteratur zum Modul

- Mankiw, G., Taylor, M., 2012, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. oder 6. Auflage, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.
- Wagenblaß, H., 2008, VWL, öffentliche Finanzen und Wipo, 8. Auflage (Auszüge werden zur Verfügung gestellt).

Prüfungsform:

Klausur

Modul: 2110 Grundlagen der Integration

Modulverantwortung: Prof. Dr. Kreuzer

Lehrende/r: Prof. Dr. Kreuzer, Prof. Dr. Rice, Gast-Prof. Dr. Adamy, Schell

Termin: Vorlesungen s. Stundenplan

Raum: 034 (Audimax)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

Sozialwissenschaftliches Grundlagenmodul für Integrationsprozesse in Bildung und Arbeit(smarkt), insbesondere für das Modul „Integration in Bildung und Erwerbsarbeit“ und das Modul „Berufliche Aus- und Weiterbildung“. Darüber hinaus bereitet das Modul auf die Praktikumsaufgabe „Integration in Erwerbsarbeit“ des Praktikumstrimesters A vor.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden können

- die sozialwissenschaftlichen Grundlagen des Sozialstaats und der sozialen Teilhabe in der Gesellschaft, insbesondere der Integration in Bildung, berufliche Aus- und Weiterbildung und Erwerbsarbeit darstellen und reflektieren;
- die institutionellen Grundlagen des Arbeitsmarkts beschreiben und Konzepte von Arbeit, Arbeitsfähigkeit und Arbeitslosigkeit an Beispielen anwenden;
- ausgewählte grundlegende sozialwissenschaftliche Ansätze unterscheiden und wesentliche Methoden der empirischen Sozialforschung anhand von Beispielen darstellen;
- die institutionellen Strukturen und Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit, der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter wiedergeben;
- die mit ihrer zukünftigen Berufsrolle verbundene soziale Verantwortung aufgrund der erworbenen sozialwissenschaftlichen Kenntnisse reflektieren.

Lerninhalte des Moduls:

- Grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien, Methoden und Konzepte der sozialen Teilhabe und Integration in berufliche Bildung und Erwerbsarbeit.
- Sozialstaatliche und sozialpolitische Grundlagen der sozialen Teilhabe und Integration in Bildung und Arbeit(smarkt) sowie deren ethische Grundlagen.
- Arbeitsförderung und Integration: Institutionelle Grundlagen von Arbeitsmarkt und Arbeitsförderung, insbesondere auf die Vermittlung bezogene Aufgaben und Leistungen der Agenturen für Arbeit (AA) und Jobcenter.
- Institutionelle Strukturen und Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit.
- Vorbereitung auf das Praktikum A (Strukturen und Aufgabenfelder der AA und der Jobcenter).

Basisliteratur:

- Aufsätze zu psychosozialen Folgen der Arbeitslosigkeit in: APuZ, Aus Politik und Zeitgeschichte. 40 - 41/2008. 29.09.2008.
- Beckert, J.: Wirtschaft und Arbeit. In: Joas, H. (Hg.) 2007: Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/New York, S. 449 - 480.
- BMAS; Bundesarchiv (Hg.) 2001: Grundlagen der Sozialpolitik. Band 1. Nomos.
- Bothfeld, S., Sesselmeier, W., Bogedan, C. (Hg.) 2012: Arbeitsmarktpolitik in der sozialen Marktwirtschaft. Wiesbaden: VS Verlag.
- Döring, D. 2007: Sozialstaatsstrategie und Beschäftigung im europäischen Vergleich. Gutachten im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung. Bonn.
- Jahoda, M. M., Lazarsfeld, P., Zeisel, H. 1982: Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziologischer Versuch über die Wirkungen langdauernder Arbeitslosigkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp (zuerst 1933).
- Lampert, H., Althammer, J. 2014: Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin, Heidelberg.
- Möller, J., Walwei, U. (Hg.) (2017): Arbeitsmarkt kompakt. Analysen, Daten, Fakten. Nürnberg. IAB.
- Müller, R. 2008: Marienthal. Das Dorf - Die Arbeitslosen - Die Studie. Wien: Studien Verlag.

Prüfungsleistung:

Klausur

Modul: 2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Beratung

Modulverantwortung: Prof. Dr. Ayan

Lehrende: Prof. Dr. Ayan, Prof. Dr. Bender, Prof. Dr. Rice, Apl.-Prof. Dr. Bienfait, Prof. Dr. Danner, VDir Kohn, Lehrbeauftragte

Termin: Vorlesungen s. Stundenplan

Raum: 034 (Audimax)

Seminare finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

Psychologischer Teil

Prof. Dr. Ayan, Prof. Dr. Danner, Lehrbeauftragte

Wie interagieren Menschen mit ihrer Umwelt? Wie entwickeln sie sich? Wie unterscheiden sie sich voneinander? Wie erlangen und verarbeiten sie Informationen? Das sind ausgewählte Fragen der Psychologie als empirische Wissenschaft, deren Gegenstand das Erleben und Verhalten des Menschen ist. Im Mittelpunkt psychologischen Erkenntnisgewinns steht dabei nicht nur die Beschreibung menschlichen Erlebens und Handelns, sondern auch deren Erklärung, Vorhersagbarkeit sowie gegebenenfalls deren Veränderung, z. B. im Rahmen von Therapie- und Beratungsmaßnahmen.

Im Rahmen dieses Modulabschnitts wird u. a. der Frage nachgegangen, wie die Außenwelt in psychologisches Erleben übersetzt wird. Ebenfalls werden Themen zu Motivation, Emotion und Lernen Bestandteil der Betrachtung sein. Ein Einblick in die Persönlichkeitspsychologie verdeutlicht, dass Unterschiede in Temperament und Leistungsfähigkeit von Personen systematisch beschrieben und gemessen werden können. Die Bedeutung von Gesundheit, Stress und pathologischen Verhaltens spielt insbesondere mit Blick auf Arbeitsmarktintegration eine Rolle. Eine Einführung in beraterrelevante Aspekte der Kommunikationspsychologie schlägt eine inhaltliche Brücke zum Modul 2240 (Beratungsprozesse I) des zweiten Fachtrimesters.

Basisliteratur:

Gerrig, R.J. & Zimbardo, P.G. (2014). Psychologie. München: Pearson Studium.

Soziologischer Teil

Prof. Dr. Gerd Bender, Prof. Dr. Deborah Rice, Apl.-Prof. Dr. Agathe Bienfait, VDir Karl-Heinz Kohn

Wie kommt es, dass wir in einer bestimmten sozialen Situation gerade so handeln, wie wir handeln? Die Antwort scheint einfach zu sein: Wir tun, was uns in unserem eigenen Interesse als nützlich, sinnvoll, vernünftig erscheint. Kurz, wir handeln als *autonome Subjekte*. Einerseits. Andererseits folgen wir ständig Vorschriften und anderen Verhaltensvorgaben, und zwar selbst dann, wenn sie uns nicht passen. Sind wir also doch eher Objekte *gesellschaftlicher Zwänge und Konventionen* als von individuellen Interessen geleitete Subjekte? Mit dieser Frage ist ein Kernproblem der Soziologie umrissen: das *Verhältnis von individueller Autonomie und gesellschaftlicher Bestimmtheit*. Man kann Handeln und Reaktionen eines Menschen nur dann verstehen, wenn man beide Seiten in den Blick nimmt: den Eigensinn des Subjekts und die gesellschaftlichen Zwänge und Traditionen, die dieses Subjekt - oft stillschweigend, häufig nicht einmal bewusst - beeinflussen, wenn es handelt. In der ersten Etappe dieses Teils des Moduls wird in mehreren Vorlesungen das Problem entfaltet und geklärt, weshalb es für Ihren künftigen Beruf wichtig ist. Diese Vorlesungen werden von Übungen begleitet, in denen die Materie vertiefend bearbeitet wird.

Im zweiten Teil steht die Auseinandersetzung mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt und Arbeitsverhältnisse im Zentrum. Welche Bedeutung haben (Erwerbs)Arbeit, Arbeitsteilung und Arbeitsmarkt für Individuum und Gesellschaft? Was ist Normalarbeit und für wen ist sie „normal“? Wie verändert sich Erwerbsarbeit? Erwerbsarbeit gilt als zentraler Mechanismus der Integration des Individuums in die Gesellschaft. Nicht nur erhält man Einkommen, um seine (materiellen) Bedürfnisse zu befriedigen, auch vermittelt Erwerbsarbeit Alltagsstrukturen und Sinnstiftung, Status, Zugehörigkeit und Macht. Überdies vermittelt sich über Arbeitsteilung und damit über ausdifferenzierte Berufssysteme und ihre spezifischen Normen gesellschaftlicher Zusammenhalt. Auch zu diesen Themen gibt es Vorlesungen und vertiefende Übungen.

Verbindliche Literatur:

Giddens, A.: Soziologie, 2. überarbeitete Auflage, Graz/Wien: Nauser & Nauser, 1999 Kap. 1: Was ist Soziologie? (S. 1 - 17); Kap. 4: Soziale Interaktion und Alltagsleben (S. 73 - 96)
Beckert, J.: Kapitel 17. Wirtschaft und Arbeit. In: Hans Joas (Hg.), Lehrbuch der Soziologie, 3. überarb. und erweiterte Auflage, Frankfurt/New York: Campus, 2007, S. 449 - 480

Prüfungsform:

Klausur - Diese Klausur umfasst anteilig die oben genannten Schwerpunkte Psychologie und Soziologie je zur Hälfte. Die beiden Teile werden einzeln beurteilt und die Ergebnisse zu einer Gesamtnote zusammengefasst.

Modul: 3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Reidel

Lehrende/r: Prof. Dr. Bauschke, Prof. Dr. Braun, Emden, Födisch, Prof. Dr. Jungrathmayr,
Prof. Dr. Karb, Prof. Dr. Reidel

Termin: Vorlesungen s. Stundenplan

Raum: 034 (Audimax)

Seminare und Übungen finden jeweils in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

Als Basismodul der rechtswissenschaftlichen Ausbildung wird in den Veranstaltungen ein Überblick über die Grundstrukturen der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland im europäischen und internationalen Kontext gegeben. Ausgewählte Bereiche aus dem zivil- und öffentlichen Recht werden behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Arbeit mit den einschlägigen Rechtsnormen (Gesetze etc.). Dabei wird auf die Praxis, vor allem auf die BA, Bezug genommen. Zudem wird das Verwaltungs- und Gerichtsverfahren im Überblick erläutert. Insgesamt soll Verständnis für die Möglichkeiten, aber auch für die Grenzen des Rechts bei der Lösung von Problemen geschaffen werden.

Grundfertigkeiten für die Rechtsanwendung, vor allem Methodenkompetenz werden vermittelt. Insbesondere soll deutlich werden, dass es häufig unterschiedliche Lösungen und Auffassungen gibt, deren Überzeugungs- und Durchsetzungskraft jedoch vom „richtigen Einstieg“ und der Qualität der jeweiligen juristischen Argumentation und Begründung des gefundenen Ergebnisses abhängen.

Methodisch-didaktischer Ansatz:

Die Veranstaltung ist durch einen Methodenmix geprägt: Die Vorlesungen dienen in erster Linie der Informationsvermittlung, während in den Gruppenveranstaltungen einzelne Probleme anhand von konkreten, für private und öffentliche Unternehmen relevanten Sachverhalten vertieft werden. Sie erfordern regelmäßig Recherchen in den Medien hinsichtlich Rechtsprechung und Literatur. Besonderes Gewicht kommt schließlich der Methodik der Fallbearbeitung zu.

Gesetzestexte (neueste Auflage)

Rechtsgrundlagen Sozialwesen (Walhalla Verlag)

SGB-Gesetzessammlungen (BA oder andere)

Textsammlung Europarecht (Beck oder andere)

Basisliteratur (Auswahl):

Degenhart, Christoph: Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht, 33. Aufl. 2017.

Haug, Volker: Öffentliches Recht im Überblick, 2. Aufl. 2017.

Hildebrand, Tina: Juristischer Gutachtenstil, 3. Aufl. 2017.

Mann, Thomas: Einführung in die juristische Arbeitstechnik, 5. Aufl. 2015.

Musielak/Hau, Grundkurs BGB, 15. Aufl. 2017.

Sommer, Irene: Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht, 2. Aufl. 2015.

Zippelius, Reinhold: Einführung in das Recht, 7. Aufl. 2017.

Prüfungsleistung:

Klausur

Wahlmodule

Fremdsprachen

English-Refresher-Kurs
Language of human resources

Lehrender: Foster

Termine: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr

Grundlagen IT

Verantwortlicher: Barz

Termine: s. Stundenplan

Raum: IT-Raum 032

Mathematik Brückenkurs

Verantwortlicher: Albers, Hölzl

Termine: s. Stundenplan

Raum: s. Stundenplan

Weitere Veranstaltungen

Hochschulvollversammlung

Verantwortlicher: Prof. Dr. Scharpf

Termin: 13.09.18, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum: 034 (Audimax)

Internationaler Tag

Verantwortliche: Auslandsreferat

Termin: 26.09.18, ganztägig

Raum: 034 (Audimax)

2. Studienort Schwerin

Studiengang Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Pflichtmodule

4110 Orientierung, Propädeutik
Modulverantwortung: Prof. Dr. Scharpf

4120 Grundlagen der Statistik
Modulverantwortung: Prof. Dr. Brunow

1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen
Modulverantwortung: Prof. Dr. Schuppan

1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ochsen

2110 Grundlagen der Integration
Modulverantwortung: Prof. Dr. Matuschek

**2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen
der Beratung**
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ewers

3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen
Modulverantwortung: Prof. Dr. Meyer

Modul: 4110 Orientierung und Propädeutik

Lehrende/r: Lehrende der HdBA, Lehrbeauftragte

Termin*: KW 36, 37

Raum*: Campus Schwerin

1. **Startwoche** (findet an beiden Campus statt)

Im Rahmen einer Fallstudie unter Einbindung realer Arbeitsmarktakteure sollen die Studierenden an das Thema „Digitaler Wandel“ herangeführt werden:

- Strategien und Maßnahmen der BA
- Techniken der Problemstrukturierung und -lösung
- Interview- und Präsentationstechniken

2. **Die BA als Organisation und Arbeitgeberin**

a. **Organisation, Finanzierung und Aufgaben der BA** (Schwerin: Sturm)

Die Studierenden lernen den Organisationsaufbau sowie die wesentlichen Aufgaben der BA kennen:

- Organisationsstruktur der BA
- Finanzierung der Arbeitsverwaltung
- Kernaufgaben der BA

b. **Werte in der BA-Organisation** (Schwerin: Zentrale der BA)

Die Studierenden lernen ausgewählte betriebskulturelle Aspekte und Verhaltensregeln sowie die künftigen Herausforderungen der BA kennen:

- BA 2025
- Gender
- Korruption und sonstige dolose Handlungen

c. **Geschichte der deutschen Arbeitsverwaltung** (Schwerin: Sturm)

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Entwicklung der deutschen Arbeitsverwaltung von den Anfängen bis heute. Der Kurs beinhaltet die Arbeitsvermittlung, die Berufsberatung und Arbeitslosenversicherung seit Ende des 19. Jahrhunderts (gemeinnützige Arbeitsnachweise, kommunale Arbeitsämter) mit dem Schwerpunkt auf die Entwicklung seit 1927 (Gründung der „Reichsanstalt“ als Vorläufer der BA).

3. Studium und wissenschaftliches Arbeiten

a. Wissenschaftliches Arbeiten (Schwerin: Dr. Morgenstern)

Den Studierenden soll die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen ihres Studiums vermittelt werden. Neben einer theoretischen Einführung darüber, was wissenschaftliches Arbeiten ist, sollen verschiedene Übungen das entsprechende Handwerkszeug nahebringen. Dieser Kurs bildet den Grundstein für das Verständnis und die Einstellung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Kompetenzen auf diesem Gebiet gilt es im Verlauf des Studiums auszubauen.

b. Nutzung wissenschaftlicher Medien (Schwerin: Apel)

Den Studierenden werden die Grundlagen der Bibliotheksbenutzung vermittelt. Sie werden mit den Zugangsbedingungen und den Räumlichkeiten sowie mit der Handhabung von verschiedenen Katalogen und dem Ausleihsystem vertraut gemacht. Ziel ist es, den Studierenden Informationskompetenz zu vermitteln.

c. Einführung ILIAS/HIS (Schwerin: Herrle)

Die Studierende sollen die Lernplattform „ILIAS“ sowie das HIS nutzen können, die an der Hochschule eingesetzt werden und den Studierenden vielfältige, das Studium unterstützende Möglichkeiten bieten.

d. Zeit- und Selbstmanagement (Schwerin: Emden, Fründt, Lehrbeauftragte)

Die Studierenden lernen verschiedene Werkzeuge kennen, die Sie in die Lage versetzen, sich auf Prüfungen rechtzeitig und intensiv vorzubereiten und Prüfungsleistungen termingerecht abzulegen. Zudem sollen die Studierenden lernen, wie Sie sich selbst so motivieren können, dass sie das Studium erfolgreich bewältigen können.

Basisliteratur:

Wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Prüfungsform:

Keine Prüfung

Modul: 4120 Grundlagen der Statistik

Modulverantwortung: Prof. Dr. Brunow

Lehrende/r: Prof. Dr. Brunow

Termin: Vorlesungen, montags

Raum: Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

Das Modul schafft die methodischen Grundlagen der Statistik, die für alle wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Module des Studiengangs, das Forschungsseminar sowie zur Vorbereitung auf die Bachelorthesis relevant sind.

Lernergebnisse des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden können

- elementare Grundbegriffe der Statistik erklären,
- statistische Instrumente zur Beschreibung von Merkmalsverteilungen anwenden,
- Grundlagen zu Wahrscheinlichkeitsverteilungen und deren Eigenschaften erklären,
- einfache Hypothesentests selbstständig durchführen,
- das einfache Regressionsmodell nachvollziehen,
- mit abstrakten Lerninhalten umgehen.

Lehrinhalte des Moduls

- Grundbegriffe der Statistik, Grundlagen der deskriptiven Statistik, Beschreibung eines Merkmals und Beschreibung des Zusammenhangs zwischen mehreren Merkmalen
- Unterscheidung zwischen beschreibender Statistik und der Analyse kausaler Zusammenhänge
- Induktive Statistik: Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Stichproben und Hypothesentest
- Regressionsanalyse

Basisliteratur:

Max C. (2014): Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL - Methoden, Anwendungen, Interpretation, 3. Aufl., Pearson.

Bleymüller, J., Weißbach, R. (2015): Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, 17. Auflage, Vahlen München.

Prüfungsform:

Klausur

Modul: 1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Schuppan

Lehrende/r: Prof. Dr. Schuppan, Keune

Termin: Vorlesungen, donnerstags

Raum: Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

Die Lehrveranstaltungen geben einen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche, Fragestellungen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre (BWL) unter Bezugnahme auf die öffentliche Verwaltung. Es werden Grundlagen gelegt, die im weiteren Verlauf des Studiums im Schwerpunkt Public Management/Unternehmenssteuerung vertieft werden (insbesondere Personalmanagement, Controlling, Dienstleistungsmanagement). Dabei werden in der Vorlesung nicht nur betriebswirtschaftliche Ansätze und Methoden vorgestellt, sondern auch die Fähigkeit vermittelt, ökonomische Sachverhalte in ihrem Zusammenhang zu erfassen, zu beurteilen, die im weiteren Studienverlauf auf die öffentliche Verwaltung zu übertragen sind. Eingeführt werden auch die wissenschaftlichen Methoden der BWL. Außerdem werden die Studierenden mit den grundlegenden Methoden der wirtschaftswissenschaftlichen Analyse vertraut gemacht. Insgesamt sollen die Studierenden Probleme und Lösungsansätze (Instrumente und Verfahren) der BWL kennenlernen, deren grundlegenden Einsatzmöglichkeiten in der öffentlichen Verwaltung kennen, grundlegende Vorstellungen vom Funktionieren von Unternehmen erhalten, lernen in Alternativen zu denken, erkennen, wie betriebswirtschaftliche Entscheidungen unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen getroffen werden.

Gliederung:

- Grundlagen des Wirtschaftens
- Disziplinäre Einordnung
- Konstitutive Entscheidungen
- Organisation und Management
- Planung, Entscheidung und Kontrolle
- Personal und Führung
- Betriebliche (Leistungs-)Funktionen
- Finanzierung und Investition
- Rechnungswesen

Basisliteratur:

- Blanke, B./Nullmeier, F./Reichard, C./Wewer, G.(Hrsg.) 2011: Handbuch zur Verwaltungsreform, Wiesbaden.
- Brede, H. 2005: Grundzüge der öffentlichen Betriebswirtschaftslehre, München.
- Bogumil, J./Jann, W. 2005: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden.
- Dincher, R./Müller-Godeffroy, H./Scharpf, M./Schuppan, T. 2017: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung, Neuhofen 2017.
- Lechner, K./Egger, A./Schauer, R. 2008: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wien.
- Reichard, C. 1987: Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung, Berlin u. a.
- Schauer, R. 2007: Rechnungswesen in öffentlichen Verwaltungen, Wien.
- Schauer, R. 2008: Öffentliche Betriebswirtschaftslehre - Public Management, Wien.
- Schedler, K./Proeller, I. 2009: New Public Management, Bern u.a.
- Schierenbeck, H./Wöhle, C. 2008: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, München.
- Schierenbeck, H. 2004: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. Übungsbuch, München.
- Schmalen, H. 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft, Stuttgart.
- Thom, N./Ritz, A. 2008: Public Management: innovative Konzepte zur Führung im öffentlichen Sektor, Wiesbaden.
- Wöhe, G./Döring, U. 2008: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München.

Prüfungsform:

Klausur

Modul: 1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Ochsén

Lehrende/r: Prof. Dr. Ochsén, Prof. Dr. Oberschachtsiek

Termin: Vorlesungen, montags, mittwochs, donnerstags, freitags

Raum: Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

Lehrinhalte des Moduls:

- Funktionsweise der sozialen Marktwirtschaft
- Funktionsweise von Märkten unter Berücksichtigung von Steuern, Subventionen und Marktversagen
- Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge offener und geschlossener Volkswirtschaften
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Ziele, Instrumente und Strategien der Wirtschaftspolitik

Lernergebnisse des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen:

- die Prinzipien und Maximen des ökonomischen Handelns verstehen;
- zwischen mikro- und makroökonomischer Analyse unterscheiden;
- die Funktionsweise von Marktmechanismen verstehen und Marktmodelle für einfache Analysen anwenden;
- die Struktur von Interdependenzen zwischen Individuen, Märkten und Staat erklären;
- gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und grundlegende wirtschaftspolitische Ansätze erläutern.

Basisliteratur

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Prüfung

Klausur

Modul: 2110 Grundlagen der Integration

Modulverantwortung: Prof. Dr. Matuschek

Lehrende/r: Prof. Dr. Matuschek, Prof. Dr. Brandl, Wendt

Termin: Vorlesungen, freitags

Raum: Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

Teil 1: Grundfragen einer gerechten Sozialordnung, ethische Grundlagen sozialen Handelns im Vermittlungsprozess, Institutionen und normative Grundsätze aktiver Arbeitsförderung (Prof. Dr. Matuschek)

Integration in die Gesellschaft ist eng mit Fragen nach Gerechtigkeit in und Teilhabe an der Arbeitsgesellschaft verbunden. Im ersten Modulteil geht es nach einer Klärung arbeitsgesellschaftlicher Grundzüge und der Darstellung der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt darum, zu erarbeiten, welche normativen Setzungen den verschiedenen Vorstellungen einer gerechten Gesellschaft zu Grunde liegen? Dazu werden Differenzen utilitaristisch-liberaler, neoliberal-libertärer und kommunitaristischer Ansätze aufgezeigt und die Frage nach Inklusion und Exklusion am Beispiel sich verändernder Arbeitsmärkte gestellt. Daraus leiten sich u.a. auch normative ethische Grundsätze der Vermittlung und aktiven Arbeitsförderung ab, deren Praxis ein weiteres Thema des ersten Modulteils ist. Sie ist eingebettet in die jeweilige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und politischen wie rechtlichen Rahmenseetzungen, die kontextuierend nachgezeichnet und hinsichtlich ihrer Folgen beleuchtet werden. Dazu wird die Bundesagentur für Arbeit als zentraler arbeitsmarktpolitischer Akteur in ihrer institutionellen Struktur und Aufgaben vorgestellt. Vor diesem Hintergrund ist zu klären, welchen Beitrag die aktive Arbeitsförderung nach dem Sozialgesetzbuch zur gesellschaftlichen Vollmitgliedschaft in Deutschland lebender Personen und Personengruppen leisten kann. Die vorrangige Ausrichtung aktiver Arbeitsförderung auf die Entwicklung individueller Beschäftigungsfähigkeit beinhaltet spezifische Reichweiten und Grenzen aktiver Arbeitsförderung. Vor dem Hintergrund gerechtigkeits-theoretischer Erwägungen der Rechtfertigung oder Verweigerung staatlicher Interventionen zur Vermeidung oder Kompensation ungleicher Start- und Teilhabebedingungen setzen wir uns mit der Beschäftigungsfähigkeit als arbeitsmarktpolitischem Konzept auseinander und ziehen eine Bilanz der Arbeitsförderung und die Hinwendung zu aktivierender Arbeitsmarktpolitik aus arbeitssoziologischer Perspektive. Dieser Teil besteht insgesamt aus acht Vorlesungen in Doppelveranstaltungen und zwei Seminaren pro Gruppe und beginnt in der 38. KW.

Basisliteratur:

Ausführliche Literaturangaben erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen

Teil 2: Teilhabe, Sozialstaat, soziale Sicherung (Prof. Dr. Brandl)

Was ist Teilhabe? Warum gibt es den Sozialstaat? Was ist Sozialpolitik? Wozu sind die Systeme sozialer Sicherung nütze? Wie sind sie entstanden und wie funktionieren sie? Wie können sie zukunftsfest gemacht werden? Diese Behandlung dieser Fragen steht im Mittelpunkt dieses Modultails. Zunächst werden Sie die verschiedenen gesellschaftlichen Teilhabedimensionen an der Gesellschaft und deren individuelle wie gesellschaftliche Bedeutung kennenlernen. Hierbei geht es auch darum, welche Teilhabeeinschränkungen sich im Falle von Arbeitslosigkeit ergeben. Es schließen grundlegende Prinzipien von Sozialstaatlichkeit und sozialer (Grund- und Ver-) Sicherungssysteme an. Die Sozialversicherungsmodelle von Bismarck und Beveridge werden verglichen. Beide werden in ihren historischen Entstehungszusammenhang eingebettet und in ihrer Weiterentwicklung betrachtet. Damit werden die Funktionsweisen der Systeme sozialer Sicherung vertieft. Übergreifend steht dabei die Frage im Mittelpunkt, welche Zielsetzung staatliche Unterstützung in individuellen Notfällen haben soll. Soll nur das Überleben gesichert werden oder soll für einen begrenzten Zeitraum annähernd der zuvor erreichte Lebensstandard erhalten werden? Und wodurch sollen Sozialversicherungssysteme finanziert werden, durch Beiträge oder durch Steuern? Die Behandlung dieser Fragen ist auch wichtig, um die Optionen einschätzen zu können, wie die bestehenden Systeme einschließlich der Arbeitslosenversicherung weiterzuentwickeln wären. Die Fragen und Themen werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Arbeitsmarkt beleuchtet. Dieser Teil besteht insgesamt aus acht Vorlesungen und fünf Seminaren pro Gruppe und beginnt in der 42. KW.

Basisliteratur:

BMAS; Bundesarchiv (Hg.) (2001): Grundlagen der Sozialpolitik. Band 1. Nomos.

Jahoda, M., Lazarsfeld, P.; Zeisel, H (1982): Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziologischer Versuch über die Wirkungen langandauernder Arbeitslosigkeit. Ffm (zuerst 1933).

Lampert, H.; Althammer, J. (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin, Heidelberg.

Müller, R. (2008): Marienthal. Das Dorf - Die Arbeitslosen - Die Studie. Wien.

Teil 3: Vorbereitung auf das Praktikumstrimester A (Wendt)

In den Seminaren wird Ihnen die Praxis der Arbeitsförderung in der Bundesagentur für Arbeit anhand geeigneter Fallbeispiele aus der täglichen Beratung erläutert. Sie lernen unterschiedliche Instrumente der Arbeitsförderung und deren konkrete Anwendung in der Agentur für Arbeit sowie im Jobcenter kennen. Außerdem erhalten Sie einen ersten Einblick in mögliche Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung.

Dieser Teil besteht insgesamt aus 3 Seminaren pro Gruppe und beginnt voraussichtlich ab der 39. KW.

Prüfungsform:

Klausur

Modul: 2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Beratung

Modulverantwortung: Prof. Dr. Ewers

Lehrende: Prof. Dr. Ewers, Prof. Dr. Keye-Ehing, Prof. Dr. Matuschek

Termin: Vorlesungen, montags, dienstags, mittwochs

Raum: Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte

Psychologischer Teil (Prof. Dr. Ewers, Prof. Dr. Keye-Ehing)

Wie interagieren Menschen mit ihrer Umwelt? Wie entwickeln sie sich? Wie unterscheiden sie sich voneinander? Wie erlangen und verarbeiten sie Informationen? Das sind ausgewählte Fragen der Psychologie als empirische Wissenschaft, deren Gegenstand das Erleben und Verhalten des Menschen ist. Im Mittelpunkt psychologischen Erkenntnisgewinns steht dabei nicht nur die Beschreibung menschlichen Denkens, Fühlen und Handelns, sondern auch deren Erklärung, Vorhersagbarkeit sowie gegebenenfalls deren Veränderung, z.B. im Rahmen von Therapie- und Beratungsmaßnahmen.

Im Rahmen dieses Modulabschnitts wird zunächst auf das Thema der (sozialen) Wahrnehmung eingegangen und auf die Frage, wie die Außenwelt in psychologisches Erleben übersetzt wird. Es folgen die Themen Motivation, Emotion und Lernen. Anschließend wird das Themenfeld Gesundheit, Stress und pathologisches Verhalten vorgestellt. Ein Einblick in die Persönlichkeitspsychologie und Eignungsdiagnostik verdeutlicht, dass unterschiedliche Eigenschaften und Merkmale von Personen systematisch beschrieben und gemessen werden können. Eine Einführung in beraterrelevante Aspekte der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie der Kommunikationspsychologie schlagen die inhaltliche Brücke zum Modul 2240 (Beratungsprozesse I) des zweiten Fachtrimesters.

Basisliteratur:

Gerrig, R.J. & Zimbardo, P.G. (2014). Psychologie. München: Pearson Studium.

Soziologischer Teil (Prof. Dr. Matuschek)

Individuum und Gesellschaft, Arbeit, Erwerbsarbeit und Erwerbsarbeitsgesellschaft

Wie kommt es, dass wir in einer bestimmten sozialen Situation gerade so handeln, wie wir handeln? Die Antwort scheint einfach zu sein: Wir tun, was uns in unserem eigenen Interesse als nützlich, sinnvoll, vernünftig erscheint. Kurz, wir handeln als *autonome Subjekte*. Einerseits. Andererseits folgen wir ständig Vorschriften und anderen Verhaltensvorgaben, und zwar selbst dann, wenn sie uns nicht passen. Sind wir also doch eher Objekte *gesellschaftlicher Zwänge und Konventionen* als von individuellen Interessen geleitete Subjekte? Mit dieser Frage ist ein Kernproblem der Soziologie umrissen: das Verhältnis von *individueller Autonomie und gesellschaftlicher Bestimmtheit*. Man kann Handeln und Reaktionen eines Menschen nur dann verstehen, wenn man beide Seiten in den Blick nimmt: den Eigensinn des Subjekts und die gesellschaftlichen Zwänge und Traditionen, die dieses Subjekt - oft stillschweigend, häufig nicht einmal bewusst - beeinflussen, wenn es handelt. In der ersten Etappe dieses Teils des Moduls wird in mehreren Vorlesungen das Problem entfaltet und geklärt, weshalb es für Ihren künftigen Beruf wichtig ist. Diese Vorlesungen werden von Übungen begleitet, in denen die Materie vertiefend bearbeitet wird.

Im zweiten Teil steht die Auseinandersetzung mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt und Arbeitsverhältnisse im Zentrum. Welche Bedeutung haben (Erwerbs)Arbeit, Arbeitsteilung und Arbeitsmarkt für Individuum und Gesellschaft? Was ist Normalarbeit und für wen ist sie „normal“? Wie verändert sich Erwerbsarbeit? Erwerbsarbeit gilt als zentraler Mechanismus der Integration des Individuums in die Gesellschaft. Nicht nur erhält man Einkommen, um seine (materiellen) Bedürfnisse zu befriedigen, auch vermittelt Erwerbsarbeit Alltagsstrukturen und Sinnstiftung, Status, Zugehörigkeit und Macht. Überdies vermittelt sich über Arbeitsteilung und damit über ausdifferenzierte Berufssysteme und ihre spezifischen Normen gesellschaftlicher Zusammenhalt. Auch zu diesen Themen gibt es Vorlesungen und vertiefende Übungen.

Basisliteratur:

Giddens, A.: Soziologie, 2. überarbeitete Auflage, Graz/Wien: Nauser & Nauser, 1999 Kap. 1: Was ist Soziologie? (S. 1-17); Kap. 4: Soziale Interaktion und Alltagsleben (S. 73 - 96).

Beckert, J.: Kapitel 17. Wirtschaft und Arbeit. In: Hans Joas (Hg.), Lehrbuch der Soziologie, 3. überarb. und erweiterte Auflage, Frankfurt/New York: Campus, 2007, S. 449 - 480.

Prüfungsform:

Klausur

Sie umfasst anteilig die oben genannten Schwerpunkte Psychologie und Soziologie je zur Hälfte. Die beiden Teile werden einzeln beurteilt und die Ergebnisse zu einer Gesamtnote zusammengefasst.

Modul: 3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Meyer

Lehrende/r: Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Brecht-Heitzmann, Prof. Dr. Weinreich,
Prof. Dr. von Finckenstein

Termin: Vorlesungen, mittwochs, donnerstags

Raum: Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in das Recht (Rechtsgebiete, Gerichtszweige, u. a. Handlungsfelder der Bundesagentur für Arbeit)
- Grundzüge des Privatrechts (Rechtssubjekte und -objekte; Rechtsgeschäfte; Abschluss und Inhalt von Verträgen, Haftung)
- Grundzüge des öffentlichen Rechts (Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht)
- Methodik der Rechtsanwendung (Auslegung, Subsumtion, Gutachten- und Urteilstil)
- Recherche zu ausgewählten Rechtsfragen

Basisliteratur:

Degenhardt, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, 29. Aufl. 2013

Erbguth, Allgemeines Verwaltungsrecht, 7. Aufl. 2014

Klunzinger, Einführung in das Bürgerliche Recht, 16. Aufl. 2013

Kokemoor, Sozialrecht, 6. Aufl. 2014

Pieroth, u.a., Grundrechte, Staatsrecht II, 29. Aufl. 2013

Reidel, Rechtsgrundlagen Sozialwesen, 6. Aufl. 2014

Sodann/Ziekow, Grundkurs Öffentliches Recht, 6. Aufl. 2014

Zippelius, Juristische Methodenlehre, 11. Aufl. 2012

Prüfungsform:

Klausur

Wahlmodule

Fremdsprachen

Englischkurs - Refresher

Lehrende: Schulz

Termine: in Planung

Raum: s. Stundenplan

Brückenkurs Mathematik

Lehrender: Haseloff

Termine: s. Stundenplan

Raum: s. Stundenplan

Weitere Veranstaltungen

Hochschulvollversammlung

Organisation: Rektorat

Termin: 03.09.2018, 14.00 – 15.30 Uhr

Raum: Audimax (0.0.52)

Wissenschaftswoche Schwerin

Organisation: Rektorat

Termin: wird noch bekannt gegeben

Raum: IHK

Internationaler Tag

Organisation: Auslandsreferat

Termin: 17.10.2018, ganztägig

Raum: Audimax 0.0.52

Herausgeber

Lehrplanung und -organisation
Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
Seckenheimer Landstr. 16
68163 Mannheim

Hochschule.Mannheim-Lehrorganisation@arbeitsagentur.de
Hochschule.Schwerin-Lehrorganisation@arbeitsagentur.de

www.hdba.de

Stand: August 2018